

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 78 (1952)

**Heft:** 20

**Illustration:** Nationalrat Dr. Arthur Schmid, Oberentfelden

**Autor:** Rabinovitch, Gregor

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*G. Rabinovitch*

SKIZZEN AUS DEM BUNDESHAUS

Nationalrat Dr. Arthur Schmid, Oberentfelden

Zeichnung von G. Rabinovitch

weil ich es heute so früh aus seiner Unbenutztheit aufrüttelte.

So lebte ich eine volle Woche hindurch. Nachher holte ich mir bei dem Detektivbüro die Auskunft über mich. Sie laufete: «Wir haben den Schriftsteller Stephan Sturm eine volle Woche hindurch genauest und gewissenhaft beobachtet. Als Resultat unserer Beobachtung können wir genanntem Herrn nur das allerbeste Zeugnis aussstellen. Er ist ein durchaus seriöser, solider und in

allen Dingen sehr mäßiger Mann, der seine Tage und Nächte mit einer geradezu vorbildlichen Korrektheit verbringt. Er hat keinerlei kostspielige Leidenschaften oder Passionen. Erkundigungen bei Drittpersonen fielen allerdings nicht so günstig aus wie unsere eigenen Wahrnehmungen. Aber wir halten uns nach altem, erprobtem Geschäftsprinzip immer lieber an die von unseren Verfrauenspersonen gemachten Beobachtungen. Zusammenfassend wäre

also zu sagen, daß unser Herr Sturm für alle etwa an seine Person geknüpften Projekte durchaus vertrauenswürdig erscheint.»

Ich zeigte diese Auskunft eines angesehenen Detektivbüros triumphierend meinem Freund Peter. Er fragte: «Was hat dich das gekostet?» — Ich nannte ihm die nicht unerhebliche Summe. Und er meinte: «Der alte Leichtsinn! Wie er sein armes Geld hinauswirft! Aus dir wird im Leben kein anständiger Mensch.»

Stephan Sturm